

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 12

Juni 1981

10 Pfennig

## UNSERE STIMME BEWÄHRTE BÜRGERN AUS UNSERER MITTE



Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung und Abgeordneter des Bezirkstages Karl-Marx-Stadt, beantwortete in einem Gespräch Fragen unserer Studenten nach dem demokratischen Charakter unserer Wahlen sowie zur Erfüllung des sozialpolitischen Programms.

Genosse Prof. Dr.  
Horst Brendel,  
Leiter der Zentralen Arbeitsgruppe Wahlen an der Hochschule

Mit erfüllten Plänen zur Wahl am 14. Juni

Die Wahlen zu den höchsten Volksvertretungen sozialistischer Arbeiter- und Bauern-Staates werden geprägt von der eindrucksvollen Bilanz und den richtungweisenden Beschlüssen des X. Parteitages der SED. Die Fortsetzung der bewährten Politik der Hauptaufgabe und die Sicherung des Friedens entsprechen zufrieden den Interessen des Volkes und verlangen auch unser Bekennen und unsere Tat.

Unsere Hochschulangehörigen stellen sich mit vielen neuen persönlichen und kollektiven Verpflichtungen geschlossen hinter die Beschlüsse des X. Parteitages. Das widerspiegelt sich auch in der bereits am 22. April dieses Jahres von den Vertrauensleuten beschlossenen Präzisierung des Wettbewerbsbeschlusses sowie in der vorliegenden Führungskonzeption des Rektors für die weitere Arbeit in diesem und in neuem Studienjahr 1981/82, in der anspruchsvolle Aufgaben anvisiert werden. Die Diskussionen zur Führungskonzeption wie auch zur Direktive über den Fünfjahrsplan wurden und werden dazu genutzt, verantwortungsbewußt zu erörtern, worin der beste Beitrag zu unserer aller Nutzen besteht.

Es zeugt vom Verständnis unserer Hochschulangehörigen für die Erfordernisse der Politik zum Wohle des Volkes, wenn Arbeitskollektiven Kurs darauf nehmen, mit neuen Vorhaben im sozialistischen Wettbewerb und erfüllten Verpflichtungen zur Wahl zu gehen und damit ihre Entschließung für unseren guten Weg mit konkreten Taten zu bekräftigen.

An unserer Hochschule wurde im Zusammenhang mit der politischen und organisatorischen Vorbereitung der Wahlen eine wirkmächtige politische Überzeugungsarbeit geleistet. Dabei gelang es, in den persönlichen Gesprächen vorgeschlagener Kandidaten für die Volkskammer und für den Bezirkstag sowie von Abgeordneten mit unseren Jung- und Erstwählern Antwort zu geben auf Fragen nach dem Verhältnis zwischen der Auswahl der Kandidaten, der Erteilung der Wähleraufträge usw. und dem eigentlichen Wahlgang. Weitere Fragen wurden gestellt und beantwortet, so zum Beispiel konnte deutlich gemacht werden, worin der grundsätzliche Unterschied zwischen der sozialistischen Demokratie und der bürgerlichen Demokratie besteht. Aber auch solche Probleme wurden in den Diskussionen angesprochen wie: Gibt es bei uns zu viel Demokratie? Was ist ein ge-

## Wählen im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages

Im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen an unserer Hochschule zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen fand ein Forum mit Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung und Abgeordneter des Bezirkstages Karl-Marx-Stadt, das besondere Interesse unserer FDJ-Studenten.

Vor etwa vierzig Studenten der Sektion Versarbeitungstechnik erläuterte Genosse Erwin Elster sehr anschaulich, daß das Wirken der Abgeordneten darauf gerichtet ist, die von Partei und Regierung gestellten Aufgaben zum Wohl des Volkes gemeinsam mit allen Bürgern unseres Landes immer mehr Wirklichkeit werden zu lassen. Ausgehend von den Beschlüssen des X. Parteitages der SED, hob er hervor, daß das Beeindruckende dieses Parteitages doch darin besteht, daß wir an der Weiterführung der sozialistischen Staatsgemeinschaft sowie zu studentischen Problemen.



Der weiteren Ausweitung der Dokumente des X. Parteitages der SED und der Ableitung konkreter Schlussfolgerungen zur Meisterung der anspruchsvollen Aufgaben dienten unter anderem die seminarischen Beratungen mit Parteigruppenorganisatoren der Studenten und Mitarbeiter.

sundes Verhältnis zwischen demokratischer Entscheidung und Durchsetzung der Einhaltung von Gesetzen und administrativen Maßnahmen? Wie wird man Abgeordneter und in welcher Weise legt ein Abgeordneter des Volkes Rechenschaft vor seinen Wählern ab?

Diese und weitere Fragen verdeutlichen das vorhandene echte Interesse unserer Studenten, in das politische Wesen dieser Fragestellungen einzudringen. Zugleich wird damit die Richtung gewiesen für die weitere zielseitige politisch-ideologische Arbeit – auch nach Abschluß der Volkswahlen.

Wesentliches Moment unserer Leistungsfähigkeit wird es auch sein, die

sachkundige und rasche Beantwortung tatsächlich jeder Meinungsausprägung zu gewährleisten. Dies auch dann, wenn an der einen oder anderen Stelle die gegenwärtigen Grenzen des Machbaren aufzuzeigen sind.

In den Wählerforen, Gesprächen mit Kandidaten und anderen Veranstaltungen wurden alle diese Fragen ausreichend beantwortet. Ebenso aufmerksam wurden – und das ist ein Grundprinzip unserer Arbeit mit den Menschen – alle geäußerten Hinweise, Kritiken und Eingaben aufgenommen und werden in der weiteren Gestaltung unserer Arbeit Beachtung finden.

## Unser Ziel: Spitzenleistungen im Studium

Überlegungen der Seminargruppe 79/80 (TLT)

In der FDJ-Gruppenversammlung zur Ausweitung der Dokumente des X. Parteitages der SED konnten wir einschätzen, daß sich das tägliche politische Gespräch zu einem festen Bestandteil unserer Seminargruppenarbeit entwickelt hat. Der Einfluß der Gegebenen ist – besonders mit der Aufnahme unseres FDJ-Sekretärs als Kandidat der SED – weiter gewachsen. In der Seminargruppe herrscht eine offene, kritische Atmosphäre, die zu einem Leistungsanstieg in der politischen und fachlichen Arbeit geführt hat.

Auch die Erfolgsleistungen des vergangenen Jahres, wie das errungene Ehrenbanner des Zentralkomitees der FDJ während des Studentensommers und der erkämpfte erste Platz im Kulturstreitwettbewerb im Rahmen der 12. FDJ-Studententage, haben eine Beitrag zur gewachsenen Aufgeschlossenheit und Bereitschaft sowie zur Stärkung des Selbstbewußtseins bei vielen von uns geleistet.

Einen breiten Raum nahm in der Diskussion die Verbesserung der Qualität des Studiums ein. Der auf dem X. Parteitag geforderte hohe Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft, der in erster Linie durch die Ergebnisse von Wissenschaft und Technik zu erbringen ist, setzt auch für die Arbeit der Studenten höhere Maßstäbe. Wir kamen in der Diskussion zu der Erkenntnis, daß Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik, auch Sonderleistungen im Studium erfordern. Gute Leistungen und gesellschaftliche Aktivität sind wichtige Voraussetzungen für einen guten Fachmann in der sozialistischen Industrie. Das heißt, die Grundlage für die höhere Leistungsfähigkeit der Textil- und Bekleidungsindustrie werden heute von uns im Studium geschaffen. Damit tragen auch wir schon heute eine große Verantwortung für die Erfüllung der Aufgaben von morgen. Die Diskussion zur Effektivität unseres Studiums begann wie oftmals bei solchen Anlässen mit der Kritik an bestimmten Lehrveranstaltungen, bei denen die Übereinstimmung von Vorlesung – Übung – Praktikum nicht gewährleistet ist, die über- oder unterfordern, in denen die Leistungen ungerecht bewertet werden und anderes.

Wir sind aber bei der Kritik an Lehrveranstaltungen nicht stehengeblieben, sondern haben uns das Ziel gestellt, durch offene Gespräche mit Hochschullehrern und größere Eigeninitiative beim Studium selbst einen größeren Beitrag zur Verbesserung solcher Lehrveranstaltungen zu leisten.

Zur besseren Verbindung von Theorie und Praxis in den Fachlehrveranstaltungen wäre es besonders für die Studenten ohne Berufsausbildung notwendig, die in reicher Anzahl in den Versuchsfeldern vorhandenen Textilmaschinen und Prüfgeräte in der Freizeit unter Anleitung zu studieren, um neben den abstrakten Darstellungen in den Vorlesungen die konkrete Anschauung zu nutzen. Wir bitten die Sektionsleitung, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen, und hoffen, daß auch andere Seminargruppen unseres Beispiel folgen.

Drei Studenten aus unserer Seminargruppe arbeiten seit einigen Wochen am Jugendobjekt „Optimaler Spülensatz am Flyer“ mit. Sie verpflichten sich, ihre ganze Kraft für einen vorzeitigen erfolgreichen Abschluß einzusetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit zur Hochschuleistungsschau sowie zur wissenschaftlichen Studentenkonferenz 1982 vorzutragen.

Wir meinen, daß diese Form der praktischen Anwendung der Kenntnisse die Verantwortung für das Studium, die Entwicklung von Fähigkeiten und die Stärkung des Selbstvertrauens weit besser fördert als alle Ermahnungen und Wünsche mehr Gelegenheiten, wissenschaftlich-pädagogisch zu arbeiten. Eine Erhöhung des Anteils unserer selbstständigen Arbeit erfordert aber nach unserer Meinung auch mehr Zeit für die zusammenhängende Selbststudi-

## Studentenkollektiv 77/66 der Sektion Informationstechnik Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR



Auf einer gemeinsamen Auszeichnungsveranstaltung des Ministeriums für Bildung, des FDJ-Zentralkomitees und des FDGB-Bundesvorstandes wurden Jugendkollektive unseres Landes ausgezeichnet. Mit besonderer Freude erhielt die Angehörigen unserer Hochschule, daß sich darunter ein FDJ-Studentenkollektiv unserer Lehr- und Forschungseinrichtung befindet. Das Studentenkollektiv 77/66 der Sektion Informationstechnik wurde mit dem Titel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ geehrt. Damit wurden die verdienten Leistungen aller Mitglieder in der politischen und fachlichen Arbeit während ihres bisherigen Studiums gewürdigt. Dazu unsere herzlichen Glückwünsche!

## DDR-Studentenmeisterschaften 1981 im Judo erfolgreich an unserer Hochschule ausgetragen



Der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Horst Weber, betonte während seiner Begrüßung, daß die Wettkämpfe ein Beispiel sind für die Förderung des Nachwuchs- und Leistungssportes durch unsere Gesellschaft.



Sportfreund Matthias Lorenz von unserer HSG erkämpfte im höchsten Limit den Titel eines DDR-Studentenmeisters.

Am 16. und 17. Mai dieses Jahres wurden an unserer Hochschule die V. DDR-Meisterschaften der Studentinnen und die XI. DDR-Meisterschaften der Studenten im Judo ausgetragen. In Anwesenheit des Staatsekretärs im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen Genossen Günter Bernhardt, der Generalsekretärin für Hoch- und Fachschulsport Genossin Ursula Plater, und weiterer Gäste wünschte der Rektor unserer Lehr- und Forschungseinrichtung Genosse Prof. Dr. Horst Weber, den 144 Aktiven aus den Sportgemeinschaften der Universitäten, Hoch- und Fachschulen auf den Judomatten in der neuerrichteten Turnhalle sportliche Erfolge. Er brachte zum Ausdruck, daß der Kampfsport Judo einen besonderen Beitrag leistet zur sozialistischen Wehrziehung der studentischen Jugend und daß er hilft, ihre Überzeugung zur Verteidigung unseres Vaterlandes zu stärken.

Petra Uhlig